

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 43

Artikel: E dunkli Versicherig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501901>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vilfredo Speich



Weinlese – hin und zurück

E dunkli Versicherig

E haimeligi, elteri Baaslere, saage mer: scho zimmlig en elteri Dame, e rächt e spoot Maitli, aber ainewäg en iberzygti und en ächti Baaslere – e jungi Liebi isch synerzyt emoole-n-in Schärbe gange; me waiß nit rächt, worum; item: si isch leedig blibe – die Jumpfere goht mit ihrem guete Baaslernamme-n-in die Kindergrippe, wo si scho lang in der



Kommission mitmacht, und froggt die ordligi Schweschter, wo dert regiert und die Kinder alli riehrend hietet:

«Sage, Si, Schweschter Babette, y hätt scho lang gärn emoole-n-ais vo däne Wirmlu aagnoh fir aige; jo, wisse Si, y mecht eso-n-e Buschi adoptiere. Hämmer ebbis? Was maine Si?»

D'Schweschter zaigt ere drey, si zaigt ere vier Kinderli, zaigt ere sibe. Allewyl froggt die elteri Dame:

«Und der Vatter – kennt me dä?»
 «Nai», sait d'Schweschter Babette-n-allewyl, «nai, der Babbe kennt me nadyrlig nit. Das isch's jo ...»
 Unser elteri Baaslere, wo jetz aifach e Buschi mecht adoptiere, froggt zletscht:

«Und e farbig Buschi hänn Si jetze grad nit? Eso ais, wisse Si, wo me gseht: Aha – Tibet! Oder emänd au e ganz e dunkel Buschi? Au schwarz derft's zletschtemänd sy?»
 «Eh, herjeh – nai! Nai, das hämmer jetz wirklich nit. 's isch mer au gaar laid. Aber fir was wänn Si denn das? Mer hänn jo eso härzigi, wyßi Kinderli do!»

«Hm, hm ...» sait die elteri Jumpfere do, «wisse Si, y wär halt au gaar gärn ganz gwis und iberzygt, daß der Babbe-n-au wirklich nit e Zircher isch!»
 Fridolin

Feuer breitet sich nicht aus,
 hast Du **MINIMAX** im Haus!